

Berufsorientierung für Fachoberschüler

Praktikum in einer Arztpraxis – eine Chance, um geeignete Bewerber zu finden

Der zunehmende Fachkräftemangel an Medizinischen Fachangestellten stellt einige Regionen vor eine große Herausforderung. Um den Nachwuchs langfristig zu sichern, muss die Ausbildung wieder mehr in den Vordergrund gestellt werden. Leider wird die Kritik an den Auszubildenden seitens der Ärzte zugleich immer lauter. Viele Ausbilder kritisieren insbesondere mangelnde Motivation, Lernbereitschaft sowie das negative Auftreten bereits beim Auswahlgespräch. Die Bereitschaft der Ärzte, eine Medizinische Fachangestellte auszubilden, nimmt auch deshalb weiter ab. Um diesen Trend entgegenzuwirken, bietet der fachpraktische Teil der Fachoberschule (FOS) die Möglichkeit, zukünftige Auszubildende unverbindlich und über einen längeren Zeitraum kennenzulernen. Diesen Bildungsweg und die diesbezüglichen Vorteile für die Ausbilder möchten wir Ihnen nachfolgend vorstellen.

Was ist die FOS?

Die Fachoberschulreife ist ein Bildungsweg, der nach erfolgreich abgeschlossenem Realschulabschluss eingeschlagen werden kann. Innerhalb von zwei Schuljahren (Klassenstufe 11 und 12) wird dieser Abschluss erreicht. Es ist auch möglich, die Fachoberschulreife in nur einem Jahr (Klassenstufe 12) zu erlangen. Voraussetzung dafür ist eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufserfahrung. Der Abschluss qualifiziert Jugendliche und junge Erwachsene für ein Studium an einer Fachhochschule.

Wie läuft die FOS ab?

Die Schüler können zwischen den Fachrichtungen Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Verwaltung, Technik, Gestaltung oder Agrarwirtschaft/Bio- und Umwelttechnologie wählen. In Klassenstufe 11 wird dann ein Praktikum im jeweiligen Bereich der gewählten Fachrichtung abgelegt (fachpraktischer Teil). Das Praktikum erstreckt sich über 800 Zeitstunden. Das Unterrichtspensum beträgt 16 Stunden in der Woche. Die Verteilung von Theorie und Praxis legen die Schulen im Einzelnen

fest. Von den Schülern ist ein wöchentlicher Kurzbericht zu den im Praktikumsbetrieb ausgeübten Tätigkeiten zu erstellen. Zusätzlich wird eine Projektarbeit angefertigt. Unter Einbeziehung der fachlichen Einschätzung des Praktikumsbetriebes wird diese Arbeit von der Lehrkraft beurteilt. Die danach folgende Klassenstufe 12 erstreckt sich über 32 Wochenstunden und beinhaltet keinen fachpraktischen Teil.

Gemäß § 22 MiLoG haben Praktikanten, die ein Pflichtpraktikum aufgrund schulrechtlicher Bestimmung absolvieren, keinen Anspruch auf eine Bezahlung nach dem Mindestlohn. Somit ist der Praktikumsbetrieb in der Gestaltung der Vergütung während dieser Zeit frei.

Wie kann das Praktikum für die Ausbildung genutzt werden?

Im Schuljahr 2016/2017 entschieden sich rund 5.850 Schüler für diesen Bildungsweg. Ca. 30 Prozent davon entschieden sich für die Fachrichtung Gesundheit und Soziales. Für diese Schülergruppe ist ein Praktikum in einer niedergelassenen Arztpraxis oder in einem MVZ ideal.

Welchen Vorteil bietet das Praktikum für die Ausbildungsstätte?

Einerseits ermöglicht das Praktikum der Praxis, einen zukünftigen Auszubildenden über ein Schuljahr hinweg hinsichtlich der theoretischen und praktischen Leistungen kennenzulernen und sich von dessen Engagement zu überzeugen. Andererseits können die Schüler herausfinden, ob der Tätigkeitsbereich der Medizinischen Fachangestellten ihren beruflichen Interessen entspricht und eine Ausbildung vorstellbar ist. Somit sind bereits vorab wichtige Grundvoraus-

setzungen für eine erfolgreiche Absolvierung der Ausbildung und eine anschließende langfristige Bindung der Schüler an die Praxis geklärt. Dies könnte die Zahl der Ausbildungsabbrüche in Zukunft reduzieren.

Interessierte Schüler bewerben sich bis zum 31. März eines Jahres, in dem die Fachoberschule begonnen wird, und haben bis Schuljahresbeginn Zeit, sich einen Praktikumsplatz zu suchen. Gern leisten wir Unterstützung bei der Vermittlung eines

Praktikanten und stellen für Sie den Kontakt zur Schule her.

Arztpraxen, Medizinische Versorgungszentren und andere medizinische Einrichtungen, die über eine Ausbildungseignung verfügen und freie Praktikums- oder Ausbildungsplätze anbieten, wenden sich bitte an das Referat Medizinische Fachangestellte (Telefon-Nr.: 0351 8267-170/ -171/ -173/ -169).

Lydia Seehöfer B.A.
Sachbearbeiterin

Projekt „Passgenaue Besetzung“